

Leichtathletik: 18. Weltmeisterschaften der Senioren

Stendaler Trio reist ins finnische Lahti

Von Jeannette Heinrichs und Siegfried Wille



Katrin Kunert, Cornelia Gebert und Monika Bernert vom Stendaler LV sind ab Montag in Lahti am Start. Fotos: privat

Drei Vertreter des Stendaler LV `92 gehen am Montag mit ihren Betreuern auf die Reise in Wintersporthochburg Lahti. Mit Conny Gebert, Katrin Kunert und Monika Bernert werden sich drei Seniorinnen des Stendaler Vereins mit den besten Seniorinnen der Welt in ihren leichtathletischen Spezialdisziplinen bei den 18. Weltmeisterschaften.

Stendal. Wenn der Sportfachmann Lahti hört, bringt er diese Stadt unmissverständlich mit dem nordischen Skisport in Verbindung. Drei Sprungschanzen, von denen die Weißflog, Hannawald und Schmidt von Sieg zu Sieg eilten, überragen den Ort und das Leichtathletikstadion. Beim Anblick dieser Anlage könnte man denken, die Skispringer landen auf dem Spielfeld.

Bereits am Dienstag, knapp 20 Stunden nach der Landung in Helsinki, geht Conny Gebert in der Krone der Frauen-Leichtathletik, dem Siebenkampf der W 35, an den Start. Am ersten Wettkampftag stehen die 100 Meter Hürden sowie das Kugelstoßen, der Hochsprung und die 200 Meter auf dem Programm. Hier gilt es eine gute Ausgangsposition für den zweiten Tag zu schaffen, denn da hat Conny mit dem Weitsprung und Speerwurf sowie den 800 Metern ihre schwächeren Disziplinen zu absolvieren. Um die 3 000 Punkte und eine Platzierung unter den besten sechs Siebenkämpferinnen der Welt wären ein tolles Ergebnis für Cornelia Gebert bei ihrem ersten internationalen Auftritt. Doch nach Abschluss des 7-Kampfes gibt es keinen Ruhetag, denn bereits am dritten Meisterschaftstag (30. Juli) steht die Dreisprungentscheidung an. Hier trifft Conny auf Athletinnen aus Finnland, Indien, den USA, Malta sowie die Favoritin Natasha Brunning aus Großbritannien. Mit einer Weite in Nähe der 10 Meter in den Endkampf zu kommen, lautet hier die Zielstellung.

Zur gleichen Zeit will auch Katrin Kunert in der W 45 ihren ersten Wettkampf, den 100 Meterlauf in Angriff nehmen. Die erfolgreiche SLV-Sprinterin geht gehandicapt ins Rennen, denn nach dem Abschlusstraining stellten die Ärzte eine Achillessehnenentzündung fest. So bleibt abzuwarten, ob sie auch zum geplanten 200 Meterlauf am 2. August um 12. 50 Uhr antreten kann. Zeitgleich beginnen an diesem Tag auch für Monika Bernert die Welttitelkämpfe. Bei allen Medaillenambitionen wäre für sie bei ihrem ersten internationalen Wettkampf jede Platzierung im Endkampf in Bestleistungsnähe ein toller Erfolg. In der W 65 will die frisch gebackene Deutsche Meisterin im Kugelstoßen jedoch nach einer Medaille greifen. Klare Favoritin ist hier die Schweizerin Marianne Maier, die mit einer Bestleistung von 11, 95 Metern gemeldet hat. Wenn Monika die 10 Meter packt, ist hinter der Favoritin alles möglich. Im Speerwurf ist die Situation am 4. August ähnlich. Hinter den Titelanwärterinnen Inkeri Fält (Finnland) und Adelheid Graber (Schweiz), die bereits über 30 Meter geworfen haben, gehört Bernert zu den möglichen Bronzemedailien-Kandidatinnen. Absagen musste Hallen-Europameister Otto Nawrocki seinen Einsatz in Lahti. Eine Muskelverletzung lassen weder Flug noch Start zu.